



**APRIL 2020**

## TERMINE

### Jahrestagung des BZT

Aufgrund der derzeitigen Situation war das BZT gezwungen, die ersten „Bayerischen Tourismusdialoge. Wirtschaft und Wissenschaft im Gespräch“ am 6. und 7. Mai in Würzburg abzusagen. Die Fachtagung ist nun für den 27. und 28. Oktober geplant.

---

### Nächste Kamingespräche

Die Vorbereitungen für die kommenden Kamingespräche im April (Allgäu) und Juni (München) mussten wir ebenfalls vorerst einstellen. Am 7. Mai veranstalten wir ein virtuelles Kamingespräch mit den Beiräten des BZT zum Thema „Post-Corona Tourismus“.

## DAS BZT IN ZEITEN VON CORONA

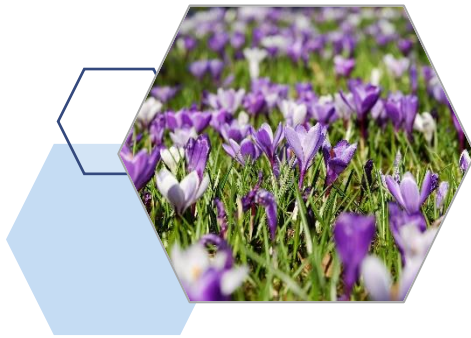
Die Corona-Krise, die das Leben aller Menschen weltweit betrifft, schränkt auch die Arbeit des BZT ein. Unsere Jahrestagung und die nächsten Kamingespräche können nicht wie geplant stattfinden. Die Folgen der Krise sind auch für den Bayerischen Tourismus gravierend. Das BZT sieht sich daher in besonderem Maße verpflichtet, sich mit den Herausforderungen und Konsequenzen des Corona-Virus für den Tourismus allgemein und insbesondere für den bayerischen Tourismus auseinanderzusetzen. Lesen Sie in unserem Newsletter, was es außerdem aus dem BZT zu berichten gibt. Bleiben Sie gesund!

## AUSBLICK

### Corona-Studie

Als internes Forschungsprojekt wird sich das BZT ab Mitte Mai für zunächst ein Jahr mit den „Auswirkungen externer Schocks auf die Tourismuswirtschaft in Bayern – das Beispiel Corona-Virus“ beschäftigen. Allgemeines Forschungsziel ist die Quantifizierung der ökonomischen Auswirkungen des Corona-Virus auf die bayerische Tourismuswirtschaft.

Anhand von sieben Arbeitspaketen werden ausgehend von der konkreten Entwicklung der Pandemie für verschiedene Gruppen touristischer Leistungsträger (etwa Beherbergung oder Gastronomie) die spezifischen Folgen für die betroffenen Teilmärkte identifiziert. Hierzu ist eine enge Zusammenarbeit mit den Akteuren der Tourismuswirtschaft geplant.



## SEITE 2

### Forschungs- förderung

Die Ausschreibungen von Forschungsprojekten sind online. Die Einreichungsphase für Projekte läuft bis zum 15. Juni. Bewerbungsunterlagen und Informationen finden Sie auf der Website des BZT unter [www.bzt.bayern/forschungsfoerderung](http://www.bzt.bayern/forschungsfoerderung).

### BZT intern

Das BZT wird bald alle gewünschten Mitarbeiter/innen an Bord haben. Wir haben mit Frau Anna-Carla Brokof eine Mitarbeiterin für die Bereiche „Webseite, Wissensdatenbank und Contentmanagement“ gewonnen. Auch die Gespräche für unsere/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in für die Themenbereiche Mobilität und Digitalisierung sollen im Laufe des Aprils zum Abschluss gebracht werden.

### Whitepaper

Der Beitrag steht [hier](#) als PDF-Dokument zur Verfügung.

### Virtuelle Gesprächsrunden zum Thema „Touristisches Re-Opening in Bayern“

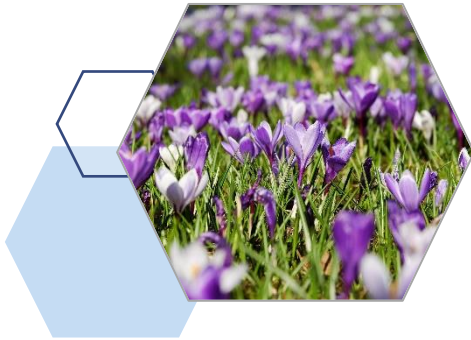
Koordiniert vom BZT werden - in Absprache mit der BayTM und mit der Tourismusabteilung im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie - die Universität Eichstätt, die Hochschule München, die Hochschule Degendorf und die Hochschule Kempten Gespräche zum Re-Opening in den einzelnen Regionalverbänden in Bayern mit den Verantwortlichen durchführen. Gestartet werden diese Gespräche am 17. April im Ostallgäu. Zusammen mit dem Vorsitzenden des Tourismusverbandes Allgäu/Bayerisch Schwaben, Staatssekretär Klaus Holetschek, und der Vorsitzenden des Tourismusverbandes Ostallgäu, Landrätin Maria Rita Zinnecker, werden mit Touristikern aus Beherbergung und Gastronomie mögliche Aktivitäten eines Re-Openings über die Exit-Phasen der Lockerung und der Belebung hin zu einer Normalisierung diskutiert.

### Virtuelles Kaminesgespräch zum Thema „Post-Corona Tourismus und Tourismus-Management in Bayern“

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern aus dem Praxis- und Wissenschaftsbeirat wollen wir am 7. Mai ebenfalls über die Zeit nach Corona sprechen. Was kann kurz-, mittel- bis langfristig getan werden, um den bayerischen Tourismus zu unterstützen? Wie sehen künftige Geschäftsmodelle und ein effizientes touristisches Krisen-Management aus, damit der Tourismus nicht seine Bedeutung als Motor einer lebendigen, nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung regionaler und lokaler Urlaubs-, Lebens- und Kulturräume in Bayern verliert?

### Whitepaper des BZT: „Der Beitrag nicht-ökonomischer Effekte des Tourismus für den ländlichen Raum“

Der Tourismus ist ein bedeutsamer Wirtschaftsfaktor für die ländlichen Räume in Bayern. Die Frage, welchen Beitrag dieser für die Regionen über die direkte und indirekte Wertschöpfung hinaus liefert, wird in der Literatur aber auch auf der regionalen Ebene vielfach diskutiert. Der Beitrag untersucht den aktuellen Stand der Diskussion und schlüsselt die sich ergebenden Effekte zusammengefasst auf. Es ist festzustellen, dass neben rein ökonomischen Effekten, viele weitere (meist positive) Effekte durch den Tourismus induziert werden, die die ländliche Entwicklung insgesamt stark unterstützen können. Es werden dabei insbesondere Effekte aufgezeigt, die über die „klassische“ Einteilung in eine ökonomische, soziale und ökologische Betrachtung hinausgehende Wirkungen entfalten.



## SEITE 3

### Das BZT-Team

Leitung: Professor Dr. Alfred Bauer, Professor Dr. Jürgen Schmude und Professor Dr. Marco A. Gardini

Projektmanagement: Dr. Erik Lindner, Christiaan Niemeijer, Cathrin Schiemenz und Anna-Carla Brokof

Büromanagement: Pia Sigl  
Schatzmeister: Klaus Fischer

### Schreiben Sie uns!

Pia Sigl  
[p.sigl@bzt.bayern](mailto:p.sigl@bzt.bayern)

Dr. Erik Lindner  
[e.lindner@bzt.bayern](mailto:e.lindner@bzt.bayern)

Christiaan Niemeijer  
[c.niemeijer@bzt.bayern](mailto:c.niemeijer@bzt.bayern)

Cathrin Schiemenz  
[c.schiemenz@bzt.bayern](mailto:c.schiemenz@bzt.bayern)

Anna-Carla Brokof  
[a.brokof@bzt.bayern](mailto:a.brokof@bzt.bayern)

### RÜCKBLICK

#### Zweites Kaminesgespräch in Bayrischzell am 4. Februar

Zum Thema „Lebens- und Urlaubsraum“ konnten die vom Tourismus Oberbayern München und dem BZT eingeladenen Gäste im Hasenöhl-Hof in Bayrischzell mit Herrn Prof. Dr. Pechlaner (Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt) und Herrn Eberhardt (Naturpark Nagelfluhkette) diskutieren. Nach zwei Impulsvorträgen der Experten wurde in einem Workshop die Perspektive der Einheimischen und der Gäste eingenommen und Ansprüche sowie akzeptierte und nicht akzeptierte Maßnahmen beleuchtet.



In der Diskussion wurde deutlich, dass nicht immer eindeutig zu bestimmen ist, wer „Tourist“ und „Einheimischer“ sei und in der Betrachtung „feinfühlig“ differenziert werden muss. Für die Einheimischen sei die Erhaltung der Lebensqualität sehr wichtig und zugleich die Einbeziehung in die Entwicklung der Destination. So sind, nach Einschätzung der Teilnehmer/innen, Tagesgäste auch dazu bereit, eine staureiche Anfahrt in Kauf zu nehmen, wenn die Erwartungen am Zielort erreicht werden.



Da darunter besonders Urlaubsgäste und Einheimische leiden, stellen Besucherlenkungsmaßnahmen (wie etwa eines frühzeitigen Informationskonzept) eine Aufgabe für die Zukunft dar. Auch sei ein Verzicht auf Tagesgäste (sowie der Einheimischen und Gäste) nur realistisch, wenn eine geschlossene Mobilitätskette von der Haustür zum und im Zielgebiet und zurück gelingt.

Weiterführende Informationen zum Thema finden Sie unter diesem [Link](#).



## Kontakt

Bayerisches Zentrum  
für Tourismus e. V.

Wiesstr. 13a  
87435 Kempten

+49 (0)831 870 230 40

info@bzt.bayern  
www.bzt.bayern

## Drittes Kamingsgespräch in Nürnberg am 10. März

„Open Data im Tourismus und Knowledge Graph“ war das Thema des dritten Kamingsgesprächs in Nürnberg, das vom BZT zusammen mit dem Tourismusverband Franken organisiert wurde. Als Experten waren Prof. Dr. Guido Sommer (Tourismus-Management, Hochschule Kempten) und Christian Klingler (Tirol Werbung) geladen.



In den Impulsvorträgen der Experten aus Wissenschaft und Praxis wurde den Anwesenden die Relevanz einer „offenen digitalen Infrastruktur“ erläutert. In diesen Strukturen muss der Zugriff auf touristische Angebotsdaten offen sein, wie zum Beispiel von der BayernCloud (Daten- und Informationsplattform).



Dabei sollen keine Leuchttürme oder Einzellösungen geschaffen werden, sondern es soll durch eine möglichst hohe Nutzbarkeit und Attraktivität einer breiten Datenbasis eine möglichst große Nutzer-Community entstehen. Die Skepsis der Teilnehmer, proprietäre Daten freizugeben, wurde in der Diskussion deutlich, obwohl der Gast in seiner Customer Journey von offenen Datenstrukturen und ganzheitlichen lokalen und regionalen Informationsangeboten stark profitieren würde und in Folge auch die Destination sowie alle beteiligten Leistungsakteure. Der Bedarf an Information, Wissen und Best-Practice-Beispielen, die den Mehrwert von „Open Data im Tourismus“ zeigen, wurde im Workshop deutlich. Das ganze Thema verlangt von allen Beteiligten nicht nur eine grundsätzliche Kooperationsbereitschaft, sondern auch eine „Kultur des Loslassens“.

Weiterführende Informationen zum Thema finden Sie unter diesem [Link](#).